

# Architektur : Hase in Bronze

Autor(en): **Simon, Axel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft 12: **Die Besten 2012**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392283>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HASE IN BRONZE



Schulpavillon Allenmoos EIN FRAGILER ELEFANT

Einen traurigen Anblick bot er, der Schulpavillon von 1958: verlassen, verkommen, innen duster – und das in unmittelbarer Nachbarschaft des Freibades Allenmoos, einer der Perlen der Modernen Architektur in Zürich. Nicht dem Schulpavillon selbst galt die Liebe des Architekten Roger Boltshauser, sondern seinem Bautyp: ein Flachbau, dem nur ein aufgesetztes Oberlicht so etwas wie Charakter verlieh.

Wenig mehr als diese Schnittfigur blieb vom Gebäude erhalten, die Kellermauern und wenige oberirdisch. Das Gebäude findet sich nun in völlig neuer Erscheinung, seine Kopfmauern bilden die Schnittfigur ab: niedrig, hoch, niedrig. Handgemachte Ziegelplatten schützen die Aussendämmung des Volumens, das nach hinten um eine Schicht mit Hortküche und Sanitärräumen wuchs. Eine Loggia legte sich seitlich als weitere Schicht an den Baukörper: Mächtige Pfeiler aus Stampflehm tragen das leichte Dach, der Raum dazwischen verbindet den neu gestalteten Grünraum mit den Hort- und Schulräumen. Eine Enfilade verbindet diese auch untereinander, macht aus ihnen einen grossen Raum. Vom Oberlicht fällt Helligkeit in den hinteren Teil der Räume und neu auch in den Gang vor den Zimmertüren. Auch zwei grosse Fenster treiben dem Gang seine frühere Dunkelheit aus und machen aus ihm einen weiteren, möblierbaren Aufenthaltsort.

Für lichte Stimmung sorgen ausserdem die Wärme und die Weichheit der Materialien, ob als Kaseinboden oder bläulich gefärbter Putz im Gang. Ein Haus, das die Schülerinnen und Schüler anfassen möchten, in das sie ihre Namen ritzen. Ein Haus, das sich öffnet und das gleichzeitig birgt. Anstelle der gebrechlichen Baracke steht nun ein charaktervolles Haus, ebenso unverrückbar

wie fragil. Axel Simon für die Jury, Fotos: Kuster Frey >>



>Vom Vorgängerpavillon blieben nur wenige Mauern und der Umriss des Baukörpers erhalten.



<Früher dunkel, heute hell und einladend: der Gang des Schulpavillons.

<Ein Haus zum Anfassen: Pfeiler aus Stampflehm und handgemachte Fassadenplatten aus Ziegel.

&gt; Roger Boltshauser



✓ Grundriss Erdgeschoss



## BOLTSHAUSER ARCHITEKTEN

Seit 1996 führt Roger Boltshauser (48) sein Architekturbüro in Zürich. Seit zwei Jahren residiert es im eigenen Atelierhaus an der Dubsstrasse, das er zuvor ähnlich stark transformierte, wie das hier ausgezeichnete Projekt. In seinem Werk spielen haptische Materialien eine wichtige Rolle. In Zusammenarbeit mit Martin Rauch aus Schlins realisiert er bereits seit zehn Jahren Häuser aus Stampflehm, wie die Gerätehäuser des Sportplatzes Sihlhölzi in Zürich (2002) oder das Wohnhaus Rauch in Schlins (2008). Aktuell arbeiten seine vierzig Mitarbeiter unter anderem an einem Wohnhochhaus in Zürich-Hirzenbach und an Hochhäusern an der Europaallee beim Zürcher Hauptbahnhof. Bis zum 15. Dezember läuft in der Architekturgalerie Berlin die Ausstellung «Roger Boltshauser mit Bildern von Philipp Schaerer – Transformator».

## SCHULPAVILLON ALLENMOOS II

Hamamelisweg 7, Zürich

- > Bauherrschaft: Stadt Zürich, Immobilienbewirtschaftung vertreten durch das Amt für Hochbauten
- > Architektur: Boltshauser Architekten, Zürich
- > Mitarbeit: Roger Boltshauser, Daniel Christen, Tony Krauthahn
- > Auftragsart: Planerwahlverfahren
- > Bauleitung: Marco Zingg (Boltshauser Architekten)
- > Bauingenieur: BKM Ingenieure, St. Gallen
- > Landschaftsarchitektur: Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich
- > Lehm- und Glasbau: Erden Lehm- und Glasbau, Schlins (A)
- > Glasbausteinwände: Semadeni Glasbetonbau, Horgen
- > Elektroingenieur: Walter Salm, Meier & Partner, Zürich
- > HLKS-Ingenieur: Haerter & Partner, Zürich
- > Bauphysik: Mühlebach Partner, Wiesendangen
- > Kunst- und -Bau: Marta Rauch, Schlins (A)
- > Gesamtkosten (BKP 1-9): CHF 7,15 Mio.

**now  
open!**

**r | s**

## Das r+s-Küchenatelier.

Probieren Sie aus und variieren Sie unterschiedliche Küchengrundrisse, Arbeitsabläufe und Materialien. Im innovativen r+s-Küchenatelier können Sie bereits während der Planung Ihre Ideen eins zu eins ausprobieren und variieren.

Küchen und Innenausbau  
[www.rs-schreinerei.ch](http://www.rs-schreinerei.ch)

Bei der Planung und Realisierung von hochwertigen Küchen- und Innenausbau-Projekten gehen wir seit jeher neue Wege. Wir beraten Sie individuell und professionell. Lassen Sie sich inspirieren – wir freuen uns auf Sie.